

Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)

Das Bittere Schaumkraut ist ein mehrjähriges, 15 – 60 cm hohes Kraut mit aufsteigendem Stängel und kriechenden, ausläufertreibenden Rhizomen. Es blüht weiß von April bis Juni an einer kurzen 10 – 25blütigen Traube. Die Staubbeutel der 6 Staubblätter sind auffällig purpur-violett.

Das Bittere Schaumkraut benötigt kühle, sicker- oder grundnasse, nährstoffreiche Böden. Sonne und Schatten, Kalkreichtum und Kalkarmut werden dabei gleichermaßen vertragen. Aufgrund der starken Ausläuferbildung können sich an geeigneten Standorten oft größere Bestände ausbilden. Zudem werden die reifen Samen, die nur innerhalb weniger Tage keimungsfähig sind, ähnlich wie beim Rührmich-nicht-an (*Impatiens noli-tangere*) durch einen besonderen Mechanismus weit fortgeschleudert, was die Verbreitung der Krautes begünstigt.

Quellfluren, Gräben und Bäche mit schnell oder mäßig schnell fließendem bis sickerndem Wasser sind häufige Standorte des Bitteren Schaumkrauts. Zudem ist es in Waldsümpfen und Erlenbrüchen mit dauerhaft hoch anstehendem Grundwasser häufig zu finden. Dabei liegt der Verbreitungsschwerpunkt des Bitteren Schaumkrauts in Bayern eher in den kühlen, höheren montanen bis subalpinen Lagen (in den Alpen bis 1860 m Meereshöhe) als in den Tieflagen.

Begleitet wird das Bittere Schaumkraut häufig von anderen feuchtigkeits- und nässevertragenden Arten wie vom Wechselblättrigen Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), verschiedenen Seggen wie der Winkel-Segge (*Carex remota*) oder der Sumpf-Segge (*C. acutiformis*), vom Rührmich-nicht-an (*Impatiens noli-tangere*) oder dem Mädesüß (*Filipendula ulmaria*).